Die letzten Worte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ernst Solèr

Antworten und Ausreden

Guten Tag, ich bin von der Marktforschung, könnten Sie mir einige Fragen beantworten?

Sorry, mein Haus brennt gerade ab, die neue Telefonnummer ist mir nicht bekannt.

□

Glauben Sie nicht, Sie sollten langsam schlafen gehen?

Sorry, die Regeln meiner Religion verlangen für diesen Tag des Jahres absolute Schlaflosigkeit.

□

Hallo, Süsser, wie wär's denn mit uns zwei?

Sorry, ich habe meine Bancomatkarte nicht dabei.

□

Finden Sie nicht, Sie sollten auch zur Abstimmung gehen?

Sorry, aber im Lotto habe ich meistens mehr richtige.

□

Zahlst du mir noch ein Bier?

Sorry, die Banknote, die du gesehen hast, ist bereits einem Numismatiker versprochen.

□

Könnten Sie nicht meine Katze pflegen, solange ich fort bin?

Sorry, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass sie an unseren schwarz-magischen Sitzungen viel Spass hätte.

□

Haben Sie's denn wirklich so eilig?

Sorry, aber meine Hellseherin hat meinen Tod für heute um Mitternacht vorausgesagt, und ich habe noch einiges zu tun.

□

Darf ich Ihnen dieses Flugblatt überreichen?

Sorry, aber jede Berührung mit Papier löst bei mir einen akuten Schub an Sehschwäche aus.

□

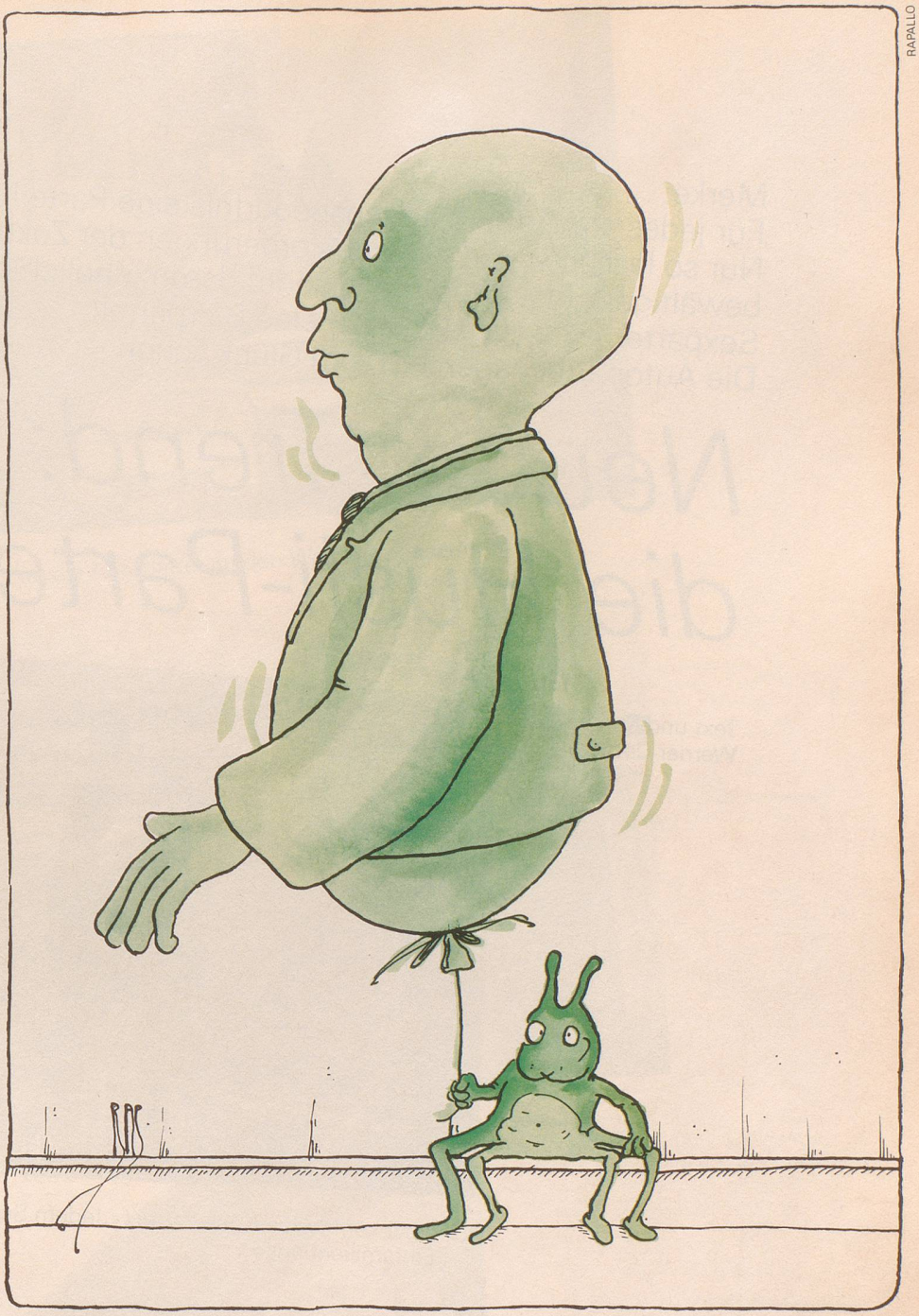
Trinken Sie immer so viel?

Sorry, aber die Bellevue-Apotheke boykottiert momentan mein Beruhigungsmittel.

□

Halten Sie sich eigentlich tatsächlich für einen genialen Satireschreiber?

Sorry, aber für meine Tagebücher interessierte sich leider niemand.



Nationalratswahlen 1987 – Aufstieg der Grünen?

Sympathie-Index

Die «Gesellschaft für rationelle Psychologie», spezialisiert auf Fernseh- und Medienverhalten der Zuschauer, hat nach den Showmastern (wo der Schweizer Kurt Felix gar nicht blendend abschnitt) nun auch zehn Showmasterinnen auf den Prüfstand genommen. Auf dem zehnten und letzten Platz: Paola, Gattin von Kurt Felix. Nachteile unter andern: Extrem geringe Akzeptanz bei der oberen Bildungsschicht. Von allen Moderatorinnen die geringste Breitenwirkung. Häufig sprachlos und ohne Witz. Auf Platz eins und zwei figurieren Dagmar Berghoff und Carolin Reiber. Aber: Jeder TV-Konsument hat nach wie vor seinen eigenen Geschmack und seine eigenen Vorlieben. *Gino*

Definitionssachen

Ereuthophobie (Furcht vor Erröten): einzige Krankheit, gegen die alle Politiker und Pressesprecher auch in den peinlichsten Situationen immun sind. *wr*

Die letzten Worte ...

... des Treibers: «Nicht schiessen! Ich bin's, der Sepp!» *-an*

Paradox ist ...

... wenn man eine Denkpause zum Nachdenken nutzt! *wr*